

Das Echo des Hasses

All the good things and bad things that may be

Von CDBonnie

Kapitel 26: Zusammenkunft

Ace schoss auf seinem kleinen Gefährt über das Meer. Es würde etwas dauern, bis er das Flugschiff gefunden hätte, denn er war sich sicher, dass sie bereist wieder auf See waren. Lachend genoss er den Rausch der Geschwindigkeit und das Wasser, das ihm immer wieder ins Gesicht spritzte.

Entspannt saß Nojiko an einem der Fenster und trank Kaffee. Neben ihr lag Seishin auf dem Boden und hatte die Augen halb geschlossen. „Wie lange sollten wir bleiben?“ fragte sie den weißen Wolf. „Solange du willst.“ Keine hilfreiche Antwort, befand Nojiko und nippte an der Tasse.

„Danke für die Hilfe, aber wir hätten es auch so geschafft.“ Nojiko sah auf. „Mir war langweilig.“ Thatch und Marco sahen auf sie herunter. Beide hatten ein paar Kratzer, die von Marco verblassten bereits. „Weißt du, du würdest wirklich gut hier her passen.“ Marco lächelte sie an. „Ich denke nicht, ich bin keine Piratin.“ „Und trotzdem hast du heute, wenn auch indirekt, gegen die Marine gekämpft.“ „Ich habe mich für die Gastfreundschaft bedankt, das ist alles. Ich habe nichts gegen die Marine. Meine Ziehmutter war Marinesoldatin.“

Thatch sah Nojiko nachdenklich an. „Überlege es dir. Vater hätte sicher nichts dagegen.“ Nojiko sah den beiden Männern hinterher, als sie die Kombüse verließen.

Zwei Tage später saß Nojiko auf dem Vorsprung am Heck des Schiffs, auf welchem sie gesessen hatte, als Ace auf sie aufpassen hatte sollen. Seishin trottete über das Deck und sonnte sich. Nachdenklich sah Nojiko auf das Meer.

Sie war losgezogen um Abenteuer zu erleben. Wo könnte sie besser und sicherer Abenteuer erleben, als bei einer starken Piratenbande? Sie sah auf das unruhige Wasser hinaus.

„Land in Sicht!“ Der Ruf schreckte Nojiko auf. Sie streckte sich und zog sich über die Reling. Die meisten Männer waren zum Bug geeilt. Es sah nach einer Herbstinsel aus. Die Bäume schwankten leicht im Wind und die Wellen schlugen rhythmisch an die Küste.

Lächelnd ging sie zu den Männern, die sich nun um ihren Käpt'n scharrtten. „Nun denn, Kinder. Wir werden Vorräte an Bord nehmen und Ausrüstung kaufen. Ich bitte darum, dass dies zu erst erledigt wird. Danach könnt ihr meinerwegen eure obligatorische Feier veranstalten.“ „Aye!“ Gut gelaunt machten die Männer sich bereit für das Anlegemanöver. Routiniert kam jeder seiner Aufgabe nach und einmal mehr kam sich Nojiko nutzlos vor.

Ace merkte auf, als die Herbstinsel in Sicht kam. Neben dem riesigen Schiff seines

Käpt'ns lag ein zweites, welches ihm sehr bekannt war. Mit einem schiefen Grinsen näherte er sich und warf seinen Seesack über die Bordwand. Er zog den Gleiter an Land und gesellte sich dann fröhlich zu dem feiernden Männern. Die MobyDick zu finden, war nicht schwer gewesen. Er war von der vorherigen Insel einfach weiter gefahren und war so recht schnell auf den neuen Ankerplatz gestoßen.

Nojiko hob den Bierkrug an ihre Lippen und lauschte der Unterhaltung. Shanks saß hinter ihr und spielte sozusagen ihre Rückenlehne. Marco, Thatch und Beckmann saßen ebenfalls in der Runde. Seishin lag an Deck und beobachtete die Gegend von seinem erhöhten Standpunkt aus.

Nojiko fand es erstaunlich, wie schnell sie sich an die Gegenwart der Piraten gewöhnt hatte. Shanks und seine Männer waren ebensolche Kindsköpfe, wie die Strohhutbande. Vermutlich war das der Grund weshalb sie sich so wohl fühlte. Beckmann beendete eine lustige Geschichte und die Runde brach in Lachen aus.

„Was ist so lustig?“ Nojiko hörte die bekannte Stimme und drehte sich. Hinter Shanks stand Ace. Thatch grinste Marco kurz an und sie schienen eine nonverbale Unterhaltung zu führen. „Ich habe gerade erzählt, wie Shanks betrunken einen Streit mit Dragon begonnen hat.“ Ace' Grinsen wurde breiter.

Mit einem vollen Bierkrug setzte er sich zwischen Beckmann und Marco. Ace sah sich den Rest der Gruppe an und stockte. Die violetten Harre ließen keinen Zweifel, auch wenn sie ein ganzes Stückchen kürzer waren. Nojiko saß an Shanks gelehnt in der Runde. Fragend sah er Marco und Thatch an. „Später.“ meinte der Mann mit den braunen Haaren.

„Na, wo ist dein Schoßhündchen?“ meinte Ace in einem freundlichen Plauderton. Nojiko sah ihn abschätzend an. „Ich dachte, du wärst der Wachhund.“ lächelnd beobachtete sie ihn. Die Herausforderung nahm er gerne an. „Sagt das Schäfchen.“ „Ace, wie war dein Urlaub?“ fragte Shanks, um die Unterhaltung der Beiden zu beenden. „Ganz angenehm. Ich habe interessante Sachen erfahren.“ „Wie zum Beispiel?“ Thatch sah ihn über sein Bier hinweg an. Ace lächelte etwas hinterhältig, ließ aber seine Augen auf Nojiko fixiert.

„Zum Beispiel, dass unser kleines Schäfchen hier eine Waise ist.“ Er beobachtete, wie ihre Augenbrauen sich zusammen zogen. „Sie wurde danach von einer Soldatin aufgenommen und auf einer Orangenplantage großgezogen. Die Insel fiel unter die Herrschaft eines Fischmenschen, bis Strohhut Ruffy ihn besiegte.“ Nojikos Blick wurde misstrauisch. „Ihre Ziehschwester segelt mit dem Strohhut.“ Grinsend beobachtete er ihre verwirrte Miene. „Woher weißt du das?“ „Soll das heißen, er hat Recht?“ Shanks sah sie etwas erstaunt an. Die junge Frau nickte nur. „Ich habe so meine Quellen.“ Thatch schnaubte. „Klar, du hast gerade einige Tage bei besagtem Strohhut verbracht. Kein Kunststück, dass du das herausgefunden hast, wenn ihre Ziehschwester auf dem Schiff ist.“